

vivum vulgi, sondern müssen ♂ H & ♀ und ♀
bleiben / darumb so geschicht in solcher Gestalt
Corruptio, Regeneratio und multiplic.

Die Materia (id est, ♀, &c. id est *) wächst Materia
davon und nicht Forma (dann die Forma kan ^{augmen-}
nicht höher gebracht werden/re.) In wachsent-^{ratio.}
lichen Dingen wächst die Materia in die Vie-
le; aber auf ♀ rō werden auf i. Roth nicht 10.
sondern setzt man viel vom ♀ rō zu/so hat man
denselben; die Krankheit (id est, die Roheit
des Reg.) wächst allein in die Gesundheit.

Die Materia ist rein/die Forma ist auch rein/
stehen bey einander / und ist keine vollkommene
Vermischung da/dann eins kan von dem an-
dern gescheiden werden (id est, das leibliche Le-
ben/oder Quinta Essentia, zeucht das ⓠ ⓠ
id est, sulph. auf dem Regulo, daß also das
corpus oder die Materia (id est, ♂) todt ligt/
diese können also von einander gescheiden wer-
den/daß die Forma (id est, sulphur vel ⓠ ⓠ
oder Seel im Regulo) abgescheiden vom Leib
in der Q. E. bleibt/welches der Arzt in der Arz-
nen thun soll.

Die Forma (id est, sulphur ⓠ ⓠ Reguli
Olficati im * oder ♀ viv.) ist ein lebendiger ^{Formare-}
Leib / eine Geheimniß Gottes/und das rechte
Aurum potabile Medicorum, wann es im
Fluß steht / so ist es roth / wie das gesündeste
Blut/wann es coagulirt ist/so ist es Goldgelb/
sein rechter Nahm ist sulphur Philosophorum,
wann der Arzt den hat/so hat seine Alchimisti-^{Finis chy-}
sche Arbeit ein Ende. ^{mia.}

¶ Viltu